

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 82 (1984)

**Heft:** 3

**Nachruf:** Zum Gedenken an Professor Benjamin Bagdasarjanz

**Autor:** Kuonen, Viktor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

A. Geschke: Gerätesystem für die interaktive digitale Bildverarbeitung. U. Monczkowski, K. Regensburger: Photogrammetrische Prüftechnologie für Industrieroboter. M. Kusch: Rechnergestützte Herstellung von Flächenkartogrammen mit Photosatz. D. Kramer: Einsatz elektronischer Anlagen in der Seevermessung. W. Major: Veränderung des astronomischen Referenzsystems ab 1.1.1984 und einige Folgerungen. Hilmar und Horst Bognitz: Das Kompensatornivellier NI 005 A – ein neues Instrument vom VEB Carl Zeiss JENA. H. Tiemann: Erfahrungen bei der Anlage geodätischer Verdichtungsnetze. N. Diète: Zum Einsatz und zur Entwicklung von kontrastgesteuerten Kopiergeräten.

#### **Vermessungswesen und Raumordnung**

1/84. R. Hoisl: Computergestützte Neuverteilung bei der Flurbereinigung. R. Würzl: Lösungsansatz für einen computergestützten Neuverteilungsentwurf in der Flurbereinigung. F. Christoffers, W. Steinhauer: Zur Bearbeitung von Nachschätzungen in der Folge von Flurbereinigungen mit Hilfe des interaktiven graphischen Systems SICAD. E. Weiss: Zum Verhältnis von Wertermittlungen und Wertfestsetzungen der Flurbereinigungsbehörden nach dem Flurbereinigungsgesetz und der Gutachterausschüsse nach dem Bundesbaugesetz. H. Hildebrandt: Rechtliche und tatsächliche Aspekte bei der Anordnung von Baugeboten. F. Heigl: Täuschungsversuche im Rahmen der örtlichen Raumplanung. H. Güttler: Baulandbericht analysiert die Situation auf den Baulandmärkten. Informationen.

---

## **Fachliteratur Publications**

---

*Deutscher Verein für Vermessungswesen:* **Nutzung von Karten und Luftbildern des behördlichen Vermessungswesens.** Vortragsdokumentation zum 15. DVW-Seminar. 97 Seiten, 7 Abbildungen, 24 Kartenausschnitte. Andernach/Rhein 1983.

Der broschiierte Band umfasst 11 Vorträge, die am 15. DVW-Seminar vom 29.11. bis 1.12.1983 in Andernach gehalten wurden. H. P. Bertinchamp gibt einen Überblick über Aufgaben, Organisation und Produkte des behördlichen Vermessungswesens, über die verschiedenen Arten von Festpunktbildern und Koordinatensystemen und den neuesten Stand der topographischen Kartenwerke Ende 1983. R. Harbeck äussert sich in einem kurzen Artikel über die Karte als Informationsträger und über Formen der Kartenbenützung. Der Beitrag von G. Appelt über Flurkarten des Liegenschaftskatasters enthält eine grosse tabellarische Übersicht über die Flurkarten in den einzelnen Ländern der Bundesrepublik. Der Anteil der mit solchen Grundbuchplänen erfassten Gebiete schwankt von Land zu Land zwischen 22,6% und 100%. Die Kosten für eine Lichtpause im

Format A4 liegen zwischen DM 4.– und DM 26.–. U. Faulhaber behandelt die grossmassstäbigen topographischen Kartenwerke, die Grundkarte, die Höhenflurkarte und die topographischen Karten 1:5000 und 1:10 000. D. Grothenn charakterisiert die mittelmassstäbigen topographischen Kartenwerke 1:25 000 bis 1:100 000, deren Inhalt und Aufbau und die Verfügbarkeit dieser Karten, ergänzt durch einige Nutzungsbeispiele. Die Landesvermessungsämter bemühen sich heute, einen Fortführungsturnus von fünf Jahren einzuhalten. Von Wolfgang Weber stammt der Beitrag über kleinmassstäbige Kartenwerke 1:200 000 bis 1:1 Mio. mit eingehender Beschreibung der Inhalte und Publikationsformen dieser drei Kartenwerke, ergänzt durch ein sehr ausführliches Literaturverzeichnis und 11 Kartenbeispiele. Die städtischen Kartenwerke, Stadtgrundkarten und Stadtkarten werden von H. Pape vorgestellt und nach Typen gegliedert. R. Harbeck behandelt Luftbilder und Luftbildkarten. Dabei werden Luftbildkarten und topographische Strichkarten nach einer ganzen Reihe von Merkmalen charakterisiert und einander gegenübergestellt. So wird unter anderem betont, dass die Herstellungskosten von Luftbildkarten 1:5000 weniger als 4% derjenigen für eine Grundkarte gleichen Massstabs betragen, aber auch die Nachteile der Überfrachtung und Redundanz der Information in Bildkarten werden dargelegt. W. Bettac beschreibt in knapper Form die verschiedenen Typen von Seekarten und Karten für die Sportschifffahrt, die mit 12 Kartenausschnitten teilweise auch bemustert sind. Fragen des Urheber- und Nutzungsrechtes ist ein weiterer Beitrag von H. P. Bertinchamp gewidmet. Er stellt heraus, dass es bei amtlichen Karten und Luftbildern weniger um Urheberrechte geht als um das Verfügungsrecht über die erbrachte Leistung. Schliesslich gibt F. Christ einen Ausblick auf künftige Entwicklungen der Kartenherstellung und Kartenbereitstellung. Zusammenfassend beurteilt, ist dieses Heft vorzüglich geeignet, sich über alle Aspekte der Verfügbarkeit und Nutzung amtlicher Karten und Luftbilder zu orientieren. *E. Spiess*

*Kurt Winschiers:* **500 Jahre Vermessung und Karte in Bayern.** Ein Überblick in 60 biographischen Skizzen. Mitteilungsblatt des Deutschen Vereins für Vermessungswesen, Landesverein Bayern e.V., 34. Jg., Sonderheft 2/1982, 175 Seiten, 42 Abbildungen. Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart, Fr. 14.–.

Der broschiierte Band bietet eine Vielzahl an interessanten biographischen Angaben über Männer, die sich um die Entwicklung der Vermessung und Kartographie in Bayern verdient gemacht haben. Es wurden auch Ausländer, die über eine kürzere oder längere Zeit tätig waren, so z. B. aus der Schweiz Jost Ammann und Matthäus Merian der Ältere, erwähnt. Sodann finden sich gut dokumentierte Ausführungen über so bekannte Namen wie Apian, Bauernfeind, Behaim, Brandner, Cassini, Ertl, Sebastian Finsterwalder, Fraunhofer, Homann, Henry, Peutingen, Reichenbach, Senefelder, Soldner, um nur die bekanntesten zu nennen.

Damit ist gleichzeitig angedeutet, was für ein breiter Bereich durch die Beiträge abgedeckt ist. Indirekt wird damit auch augenfällig die Bedeutung Bayerns für das gesamte Vermessungswesen beleuchtet. Die Broschüre, in welcher vor allem viele bayrische Quellen aufgearbeitet wurden, kann sehr empfohlen werden. *E. Spiess*

**Brachland im Berggebiet** in «Geographica Helvetica» Nr. 4 1983, 38. Jg., S. 151–190, Fr. 12.–.

In einem sogenannten Themenheft wird in acht Beiträgen und einer Einleitung von H. Haefner zu den Ursachen und insbesondere zu den ökologischen Auswirkungen der Verbrachung weiter schweizerischer Bergregionen Stellung genommen.

Pierre Walther, Stefan Julen: Aspekte der Brachlandentwicklung im Schweizer Alpenraum 1950–1980.

Johann Karl: Zur Erosionsgefährdung von brachgelegten Wiesen und Weiden im Berggebiet.

Peter Gresch: Raumplanerische Behandlung von Brachland.

Fritz Pfister: Forstpolitische und forstrechtliche Probleme von aufgegebenem Kulturland.

Erich Bugmann: Zwei Lösungsansätze zum Brachlandproblem im Val d'Anniviers.

Heinz Trachsler: Erfassung von Brachland in der zukünftigen Arealstatistik.

Charly Darbellay: Terres en friches: Solutions agricoles expérimentées en Valais.

Konrad Müller: Landschaftsmassnahmen auf den Gemeinschaftsweiden im Südschwarzwald.

Für die Anwendung des Bundesgesetzes über die Raumplanung ergeben sich daraus Folgerungen, die ebenfalls erörtert werden. *H. Grubinger*

---

## **Persönliches Personalien**

---

### **Zum Gedenken an Professor Benjamin Bagdasarjanz**

Am 12. Januar 1984 ist Professor Benjamin Bagdasarjanz im hohen Alter von fast 91 Jahren gestorben. Benjamin Bagdasarjanz, von vielen seiner Schüler Bagdi genannt, hat sein ganzes berufliches Wirken – während genau 45 Jahren – den Studenten der Abteilung für Forstwirtschaft und auch denjenigen der Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung an der ETH Zürich gewidmet.

Die Arbeit im Dienste der akademischen Jugend kann in wenigen Zeilen keineswegs richtig gewürdigt werden. Bagdi – so will ich ihn auch jetzt nennen – hat 1918 an der ETH

als Kulturingenieur diplomiert, war von 1918 bis 1933 Assistent bei Prof. C. Zwicky, von 1933 bis 1948 Assistentkonstrukteur – heute würde man sagen Assistenzprofessor – und ab 1948 Professor für forstliches Bau- und Transportwesen. Bei seinem Rücktritt im Jahr 1963 gab es in der Schweiz keinen aktiven Forstbeamten, welcher nicht durch die «Schule Bagdasarjanz» gegangen war. Dank seines ausgezeichneten Gedächtnisses kannte er alle, und alle kannten ihn. So auch viele Kulturingenieure.

Die Abteilung für Forstwirtschaft und der Schweizerische Forstverein haben in den vierziger Jahren wiederholt das Begehren an den Bundesrat gestellt, an der ETH eine Professur für forstliche Bautechnik zu schaffen. Die Errichtung dieses neuen Lehrstuhls im Jahr 1948 ist wohl die ehrenvollste Auszeichnung der Verdienste unseres Verstorbenen. Seine unermüdliche und von grossem Verantwortungsbewusstsein getragene Lehrtätigkeit hat den Schweizerischen Schulrat und den Bundesrat von der Bedeutung dieses Lehrgebietes überzeugt.

Professor Bagdasarjanz verlangte zum Beispiel gründlich studierte, integrale Erschliessungsnetze und hat dazu auch die ersten Grundlagen geliefert. Er hat das Detailprojekt auf eine einwandfreie mathematische Basis gestellt und einen umweltfreundlichen, geländeangepassten, waldschonenden Strassenbau gefordert. Ende der fünfziger Jahre half er mit Ingenieuren der Praxis mit, die modernen Verfahren der Bodenstabilisierung in der Schweiz einzuführen.

Der Verstorbene war nicht nur ein guter, sondern auch ein beliebter Lehrer. Seine menschlichen Eigenschaften: seine Geduld und Ausgeglichenheit, sein ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit haben ihn allen seinen Schülern nahegebracht.

Bagdi war auch ein geselliger Mensch. Allerdings liebte er nicht die lauten, überschäumenden Feste, er sass gerne im

kleinen Freundeskreis. Er war ein unterhaltbarer Mensch und besass eine seltene Gabe zu erzählen; er konnte aber auch zuhören. Wie konnte er herzlich lachen, wenn ihm Professor H. Leibundgut vorhielt, dass er als Ingenieur von den Studenten ein genaues Verarbeiten der Daten verlange, selbst aber sogar sein Geburtsdatum («so um den 19. Mai herum») angebe. Er ist bekanntlich in Armenien geboren, wo die russische Zeitrechnung erst 1918 durch den Gregorianischen Kalender abgelöst wurde. Beim gemütlichen Hock neckte Leibundgut auch damit, dass Bagdi mehr als 50 Jahre lang Abstinenz gewesen sei und genau zu dem Zeitpunkt ab und zu ein Gläschen Wein zu trinken begonnen habe, als er Automobilist wurde.

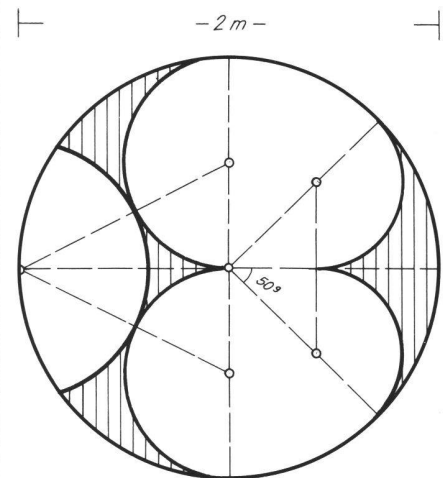
Wie konnte Bagdi erzählen, erzählen über seine Jugendjahre in Armenien, über die Flucht aus Armenien nach Rumänien und die Reise von Rumänien in die Schweiz. Im Alter von sechs Jahren ist er in die Schweiz – in die Heimat seiner Mutter – gekommen. Er hat in Zürich noch das Rösslitramp erlebt und hat damals auf der heute weltbekannten Zürcher Bahnhofstrasse Fussball gespielt. Die Schilderung von Erlebnissen der Bau- und Vermessungskurse und das von ihm immer wieder vollendet vorgetragene Grindelwaldnerlied gehören zur unvergesslichen Erinnerung vieler Schweizer Ingenieure und zahlreicher ausländischer Kollegen. Bagdi war – wie viele seiner Familie – sehr musikalisch. Die Trompete beherrschte er so meisterhaft, dass er als Trompetergefreiter unserer, Artillerie aus dem 1. Weltkrieg entlassen wurde.


Professor Bagdasarjanz konnte seinen Ruhestand 20 Jahre lang in Würde und weiser Beschaulichkeit erleben. Autofahrten, kleinere und grössere Reisen, Konzertbesuche, Musizieren und Lesen – vor allem die Lektüre der heiligen Schrift – haben sein Leben ausgefüllt.

Von einem lieben Menschen Abschied zu nehmen, stimmt uns alle traurig. Der Verstorbene, mit seinem stets freundlichen Lächeln und mit seiner Abgeklärtheit, möchte aber sicher nicht, dass wir um ihn trauern. Seien wir dankbar, dass wir ein langes Wegstück gemeinsam zurücklegen durften.  
Viktor Kuonen

## Lehrlinge Apprentis

### Aufgabe 1/84



 F ? Surface ?

Hans Aeberhard

Gesucht in kleineres Ingenieur- und Vermessungsbüro

### Vermessungszeichner

für Arbeiten in Neuvermessung, Nachführung und Bauabsteckung.  
Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen an:  
U. Hürlimann, dipl. Ing. ETH/SIA  
Ingenieur- und Vermessungsbüro  
8608 Bubikon, Tel. 055/38 24 49

Suche Stelle als

### Tiefbautechniker TS

Mit dem Diplom werde ich diesen Frühling auf dem Gebiet Siedlungswasserbau abschliessen.

Lehre als Vermessungszeichner, 27 Jahre alt, Sprachkenntnisse: gutes Englisch und etwas Französisch. Besonders bevorzugte Stellen: Gebiet um den Genfersee und grössere Betriebe.

Offerten bitte unter Chiffre VW 251, Fotorotar AG, Anzeigenverwaltung, Postfach, 8132 Egg.

Nous cherchons pour entrée immédiate ou à convenir:

### Ingénieur ETS ou Technicien-géomètre

pour travaux variés à Genève et à l'étranger.

### Dessinateur-géomètre

pour dessins topographiques et cadastraux.

Faire offre à:

G. Morand & J. R. Bovier  
Ingénieurs EPFL-SIA  
Géomètres Officiels  
Route de Troinex 33, 1234 Vessy Genève  
Téléphone (022) 43 66 88/43 66 87

### Vermessungszeichner

mit mehrjähriger Berufserfahrung und gut ausgewiesener Arbeit sucht auf Frühling neue Stelle.

Kurt Widmer, 8638 Goldingen, Tel. 055/88 11 88